

# Die Meister sind gekürt

Lars Koch

German Cross Country 2008



Sieben Rennen standen in diesem Jahr zu German Cross Country Serie, der zur Zeit größten Offroad-Serie Deutschlands, an. Die letzten drei Rennen wurden in Läufe in Mühlhausen, Schweinfurt und Schefflenz ausgetragen. Schon im Verlauf der Saison hatte sich sowohl bei den Sportquads, als auch in der ATV-Klasse abgezeichnet, dass zwei Thüringer auf dem besten Weg zum Titel sind. Bei den ATV wurde die Konkurrenz von Michael Krambehr dominiert. Der Hüne auf der Grizzly hatte die ersten vier Rennen der Saison souverän für sich entscheiden können und hatte somit schon beim fünften Termin in Mühlhausen die Chance, sich den Titel vorzeitig zu sichern. Doch auf dem schnellen Kurs spielte diesmal die Technik nicht ganz so mit, wie es sich Krambehr vorgestellt hatte. Schon früh im Rennen war ihm ein Antrieb ausgerissen. Doch was für die meisten Fahrer sicherlich ein Grund

gewesen wäre, das Rennen vorzeitig aufzugeben, beeindruckte den „Twood Team“-Piloten nur wenig. Krambehr fuhr einfach weiter und das noch nicht einmal langsam. Während Stefan Herbst von den Problemen des Konkurrenten profitierte und sich den ersten Tagessieg der Saison vor Matthias Mockenhaupt und Klaus Bunse sicherte, wurde Krambehr immerhin noch Vierter. Beim sechsten Rennen der Saison in Schweinfurt rückte der dann die Verhältnisse in seiner Klasse wieder gerade. Auf dem anspruchsvollen Rundkurs „Schwarze Pfütze“ ließ Krambehr zu keiner Zeit Zweifel daran, dass er sich den Titel sichern will. Mit einem weiteren souveränen Laufsieg machte er dann die Meisterschaft auch tatsächlich vorher klar und das, obwohl sein Quad zwischenzeitlich allein auf dem Kurs herumsteuerte. „Ich hatte einen Moment nicht aufgepasst und war gestürzt. Das Quad war aber auf den Rädern wie-

der zu stehen gekommen und ist weiter gefahren und ich durfte hinterher rennen.“ Im Ziel ließ sich Krambehr aber nicht weiter feiern, sondern marschierte erst einmal schnurstracks zum Arzt und ließ sich eine böse Prellung des Steißbeines diagnostizieren. „Gebrochen ist nichts, aber es tut höllisch weh.“ Zweiter in Schweinfurt wurde Nico Wiesel, der sich nach mehrwöchiger Verletzungspause eindrucksvoll zurückmeldete. Platz drei ging an Stefan Herbst. Krambehrs Prellung war so heftig, dass er zum Finale in Schefflenz nicht an den Start ging. „Ich habe den Meistertitel schon, aber ich wäre trotzdem gern gefahren.“ Am Ende dürfte Krambehr aber froh gewesen sein, dass er nur Zuschauer war, denn das Ganze entwickelte sich zu einer furchtbaren Schlamm Schlacht, die nach 30 Minuten durch den Veranstalter vorzeitig abgebrochen wurde. Mit dem Laufsieg schaffte es Nico Wiesel noch, sich im Gesamtklassement auf

Platz drei zu verbessern. Tageszweiter wurde Jörg Thieliće, der damit seine beste Platzierung der Saison einfuhr. Dritter wurde Matthias Mockenhaupt. Stefan Herbst, der Vierter wurde, reichte dieser Platz zum Vizemeistertitel. Bei den Quads sollte es zum Ende der Saison auch noch einmal spannend werden. Der Gesamtführende Nico Richter sorgte bei seinem Mechaniker einmal mehr für Panikattacken. Nachdem er schon in Goldbach wegen technischer Probleme zu spät zum Vorstart kam, stand er diesmal zwar pünktlich in der Startaufstellung, doch während sich das Feld ins Getümmel stürzte, sprang die Fourtec CanAm einfach nicht an. Richter ging „etwas verspätet“ ins Rennen und startete dann eine furiose Aufholjagd, die auf Platz drei endete und trotzdem die volle Punktzahl einbrachte. Denn den Laufsieg hatte sich Hollands Gaststarter Joe Maessen vor Mirco Rether geholt. Beide



Die GCC glich teilweise einer Schlamm Schlacht



Nico Richter, Sieger des GCC auf seiner CanAm



Michael Grimm, Platz 3 am Ende des Cups, verfolgt den vor ihm fahrenden Stefan Schreiber



Jörg Thieliće, am Ende seiner Schlamm Schlacht

sind in der German Cross Country Meisterschaft nicht eingeschrieben. Mit Max Freund, der mit technischem Problem ausschied, verabschiedete sich zudem einer der ganz großen Konkurrenten von Richter aus dem Titelrennen. Das ging in Schweinfurt in eine weitere Runde und dort hatte Richter ebenso wie Michael Krambehr die Chance, sich den Titel vorzeitig zu sichern. Und das sollte auch gelingen. Zu Beginn des Rennens in Schweinfurt hatte noch der US-Amerikaner vom Mohr Racing Team die Nase vorn, doch schon bald hatte sich Alskom KTM-Pilot Stefan Schreiber, gefolgt von Mirco Rether auf der Suzuki, an die Spitze gesetzt. Und von dort war der schnelle Winnender bis zum Ende des Rennens nicht mehr zu vertreiben. Richter fuhr ein kontrolliertes Rennen, in dem er mehr die Konkurrenz hinter sich, als die beiden Spitzenreiter vor sich im Auge behielt. Am Ende reichte ihm Rang drei in

Schweinfurt zum vorzeitigen Meisterschaftsgewinn. Im Gegensatz zu Krambehr war Richter beim Finale in Schefflenz noch einmal am Start. Und dort gab er seiner 450er DS noch einmal richtig die Sporen. Allerdings ging das Rennen für ihn wieder vom Ende des Feldes los, denn wieder einmal war die CanAm nicht angesprungen. Derweil pflügte an der Spitze wieder der starke Stefan Schreiber durch den Schlamm, gefolgt von Michael Grimm und Honda-Pilot Andy Green. In dieser Reihenfolge sahen die drei Fahrer an der Spitze auch die Zielfahne. Richter, der jede Menge Spaß im Schlamm hatte, wurde am Ende noch Vierter. In der Meisterschaft hatte es am Ende für Andy Green tatsächlich noch zu Platz zwei gereicht. Michael Grimm wurde Dritter. Ralf Pabst, der bis zuletzt Vizemeister-Kandidat Nummer eins war, fiel kurz vor Rennende aus und wurde so nur Meisterschaftsvierter. ■

## TABELLENSTAND GCC QUADS

Pos.	Fahrer	Team / Fahrzeug	Gesamt
1	Nico Richter	Fourtec / CanAm	149
2	Andy Green	Mohr Racing / Honda	125
3	Michael Grimm	Quad X Berlin / Kawasaki	124
4	Ralf Pabst	Parthen / Yamaha	121
5	Andy Lucke	Quad X Berlin / Kawasaki	106
6	Stefan Schreiber	Alskom / KTM	85
7	Andre Sitzler	Yamaha	83
8	Bernhard Welslau	STW / Polaris	80
9	Robin Bütt	Alskom / KTM	79
10	Oliver Kraus	STW / Polaris	71

## TABELLENSTAND GCC ATV

Pos.	Fahrer	Team / Fahrzeug	Gesamt
1	Michael Krambehr	Twood Team / Yamaha	170
2	Stefan Herbst	Quadjournal	146
3	Nico Wiesel	Parthen / Yamaha	124
4	Jörg Thieliće	Twood Team / Yamaha	118
5	Matthias Mockenhaupt	CanAm	118
6	Klaus Bunse	Fourtec / CanAm	116
7	Harry Rusert	CanAm	103
8	Torsten Hartz	Twood Team / Parthen	99
9	Mario Schmidt	Kawasaki	84
10	Frank Metz	CanAm	76